

Jesus-Tag 2004 in Berlin

Pressegespräch

09. September 2004, 11.00 Uhr

Presse- und Besucherzentrum,
Reichstagufer 14, 10117 Berlin

Jesus-Tag 2004 in Berlin

Pressegespräch am 9. September 2004

STATEMENT

Axel Nehlsen, Berlin

Pfarrer, 1. Vorsitzender Jesus-Tag e.V.

Am 11. September dieses Jahres gibt es eine Demonstration der etwas anderen Art auf den Straßen der Hauptstadt.

Christen aus fast allen Kirchen, aus verschiedenen Traditionen und Generationen, kommen aus dem ganzen Land nach Berlin. Ihr Motiv und zugleich der Zweck dieses Tages: den Glauben an Gott und an Jesus Christus in großer Gemeinschaft öffentlich bekennen; für unser Land, seine Menschen und alle gesellschaftlichen Bereiche beten; und praktische Zeichen der Zuwendung in der Begegnung mit Berlinern und Berlinerinnen setzen. Dies drückt das Motto des Tages „feiern – beten – handeln“ aus.

Christen verschiedenster Glaubensrichtungen, sicherlich mit einem Schwerpunkt auf der jungen Generation, gehen auf die Straße, um zu zeigen: Es gibt Hoffnung, trotz Sozialabbau und Arbeitslosigkeit. Versöhnung ist möglich, gerade in einer vom Terror bedrohten Welt.

Das Besondere des Jesus-Tages ist, dass er sich auf wesentliche Glaubensinhalte der christlichen Kirchen konzentriert, nämlich auf die Bedeutung der Person von Jesus Christus, und auf zwei Kernkompetenzen der Christen, nämlich zu beten und die Leben fördernden Impulse des Glaubens aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Diese Konzentration auf das Wesentliche und auf nur einen Tag unterscheidet den Jesus-Tag von breiter angelegten Veranstaltungen wie dem Ökumenischen Kirchentag im letzten Jahr. Beten und den Glauben bekennen kann man selbstverständlich auch zu Hause, oder im Gottesdienst. Aber es ab und zu mitten in der Hauptstadt zu tun, stärkt das eigene Glaubensbewusstsein und ermutigt dazu, sich auch zu Hause einzumischen und gesellschaftlich zu engagieren.

Das Datum, den 11. September, haben wir als Veranstalter bewusst gewählt. Am Jahrestag der Terroranschläge in den USA für den gewaltlosen Jesus zu demonstrieren ist ein gutes Zeichen der Liebe und Versöhnung. Dies umso mehr, als mit den Anschlägen im Kaukasus der Terror in grausamer Weise wieder akut ist. In der Nähe der US-Botschaft soll für die Opfer der Terroranschläge von 2001 und seitdem gebetet werden. Wir wollen uns allerdings direkter politischer Parteinahmen enthalten. Unser Tag soll ein Gegenpol zum Terror, zum bewaffneten Kampf und zur Abgrenzung sein. Weswegen auch Christen aller Konfessionen und Frömmigkeitsstile ausdrücklich zur Teilnahme eingeladen sind.

Sie können dieses Statement auch elektronisch im Online-Medienzentrum der MedienCity, pressROOM Jesus-Tag abrufen: http://www.mediencity.de/index.php?res_id=11004

Ansprechpartner für die Medien: CONTENTICMEDIA, Isabel Straka, 030/28 38 50 03

Jesus-Tag 2004 in Berlin

Pressegespräch am 9. September 2004

STATEMENT

**Astrid Eichler, Buchholz/ Brandenburg
Pfarrerin, Vorstand Jesus-Tag e.V.**

Der Jesus Tag – Ursprung und Entwicklung – wer steht dahinter? Wer macht mit?

Wenn am Samstag mehrere zehntausend Christen aus ganz Deutschland zusammenkommen, dann sind da Christen aus den verschiedensten Kirchen, Bewegungen und Gemeinschaften dabei. Das ist ein großer Schatz: Katholische, evangelische, freikirchliche Christen, – Christen aus traditionellen Kirchen und aus freien Gemeinden feiern, beten und handeln gemeinsam. Dieser Tag ist Ausdruck einer basisökumenischen Bewegung unter den Christen, die von Bischöfen und kirchenleitenden Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Kirchen begrüßt und unterstützt wird. Zeugnis dafür sind die verschiedenen Grußworte im Programmheft des Jesus-Tages.

In den Leitungsgremien für dieses Großereignis haben wir als Verantwortliche unterschiedlicher kirchlicher Herkunft und geistlicher Prägung zu einem engen und fruchtbaren Miteinander gefunden.

In unserem Vorstand z. B. finden Sie Pfarrer und Vertreterinnen evangelischer Landeskirchen, vom Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, jemanden von einer unabhängigen Gemeinde, einen Baptisten, im Leitungskreis auch Katholiken, Leute von Missionswerken, kurz gesagt, einen „christlichen Mikrokosmos“. Wir sind begeistert von dem, wie Einheit unter uns gewachsen ist und wollen dies am Samstag mit vielen Tausenden teilen.

Die Wurzeln des Jesus-Tages liegen in einer weltweiten Bewegung, die 1987 in London ihren Anfang genommen hatte. 17.000 Christen aus ganz England versammelten sich, um gemeinsam für ihre Stadt zu beten. Aus den englischen Anfängen entwickelte sich eine weltweite „Marsch für Jesus“ – Bewegung, in deren Rahmen in den 90er Jahren alle zwei Jahre in vielen Hauptstädten der Welt ein „Marsch für Jesus“ stattfand, zuletzt übrigens in Sao Paulo in Brasilien mit 700.000 Teilnehmern.

In Deutschland gab es 1992 den 1. „Marsch für Jesus“ in Berlin. 1994 kamen ca. 75.000 Teilnehmer in Berlin zusammen.

In den folgenden Jahren trafen sich Verantwortliche aus verschiedenen christlichen Gremien zu einer Reihe von Gesprächen, erarbeiteten ein neues Konzept und erweiterten die Trägerschaft. Es entstand ein von breiter Basis getragenes Projekt mit dem Namen „Jesus-Tag“ unter dem Motto „Gemeinsam Jesus bekennen“, bekanntlich mit von der Polizei gezählten 50.000 Teilnehmern am 20. Mai 2000. Danach war es uns als Verantwortlichen wichtig, den Prozess dieser Basisökumene weiter zu fördern und unsere gemeinsame Verantwortung als Christen in Deutschland sichtbar auszudrücken.

Sie können dieses Statement auch elektronisch im Online-Medienzentrum der MedienCity, pressROOM Jesus-Tag abrufen: http://www.mediencity.de/index.php?res_id=11004

Ansprechpartner für die Medien: CONTENTICMEDIA, Isabel Straka, 030/28 38 50 03

Jesus-Tag 2004 in Berlin

Pressegespräch am 9. September 2004

STATEMENT

Rudolf Westerheide, Lemgo
Pfarrer, Vorstand Jesus-Tag e.V.

Feiern. Beten. Handeln. Das Motto des Jesus-Tages bringt auf den Punkt, was ein Leben als Christ ausmacht:

Das Feiern gibt der Freude des Glaubens Ausdruck, im Gebet wird die lebendige Verbindung zu Gott gepflegt, und daraus erwächst das tatkräftige gesellschaftliche Engagement, das sich auch in der Hinwendung zu den Hilfsbedürftigen ausdrückt.

Der Jesus-Tag ist in der Summe seiner Elemente eine **Verdichtung christlicher Existenz auf einen Tag**. Viele Tausend Christen werden auf den Straßen und Plätzen Berlins unübersehbar **feiern**, dass die Menschen mit allen individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen nicht auf sich selbst gestellt sind, sondern Gottes Leitung und Hilfe suchen und finden können. Das geschieht auf dem Gebetsmarsch sowie in den Gottesdiensten und Versammlungen am Brandenburger Tor den ganzen Tag über.

Sie werden **handeln**, indem sie sich an den „Wegen in die Stadt“ beteiligen: Ab 15.00 Uhr schließen sich die Teilnehmer vorbereiteten Aktionen an, durch die den Bewohnern und Gästen der Stadt die Liebe und Menschenfreundlichkeit Gottes spürbar nahe gebracht wird. Das **Gebet** vollzieht sich in einer Fülle von ausdrücklichen Gebetsaktionen für gezielte Personengruppen oder Gesellschaftsbereiche, durchdringt aber gleichzeitig alles Feiern und das Handeln. Darin folgt der Jesus-Tag der alten Weisheit: „Das Gebet ersetzt keine Tat, aber es ist eine Tat, die durch nichts zu ersetzen ist.“

Der ganze Tag führt in Berlin vieles zusammen, was mittlerweile im ganzen Land an Initiativen gewachsen ist. So wird der Jesus-Tag zu einer **Demonstration**, und zwar nicht im Sinne einer Protestveranstaltung, sondern im Sinne einer Sichtbarmachung dessen, was Christen bewegt. Gleichzeitig bietet er Inspiration für das Feiern, Beten und Handeln in den Heimatorten.

Sie können dieses Statement auch elektronisch im Online-Medienzentrum der MedienCity, pressROOM Jesus-Tag abrufen: http://www.mediencity.de/index.php?res_id=11004

Jesus-Tag 2004 in Berlin

Pressegespräch am 9. September 2004

STATEMENT

Dr. Heinrich Christian Rust, Braunschweig
Pastor, Vorstand Jesus-Tag e.V.

Warum spielt das Gebet eine so heraus ragende Rolle beim Jesus-Tag? Was erwarten wir uns davon?

In der Bergpredigt bezeichnet Jesus Christus seine Nachfolger als „Salz der Erde“ oder als „Licht der Welt“. Engagierte Christen ziehen sich deshalb nicht aus dem Zeitgeschehen zurück, sondern sie bringen je nach Möglichkeit ihren Beitrag zu einer friedlichen und vom Wort Gottes geprägten Gestaltung der Welt.

Die engagierte Tat, die sich im diakonisch-missionarischen Handeln äußert, findet ihre innere Verwurzelung im Gebet. Die beim Jesus-Tag versammelten Christen sind der Überzeugung, dass sie durch ihr Gebet wesentlich dazu beitragen, dass die Herausforderungen in Politik und Gesellschaft mit Gottes Hilfe gemeistert werden können. Das Gebet für Verantwortungsträger und für weltweite Anliegen gehört ebenso in das Gebetsleben eines Christen wie das persönliche Gebet. Aus diesem Grund werden während des ganzen Tages auch Gebetszeiten und sogenannte Gebetsstationen stattfinden. Beten ist kein Selbstgespräch, sondern die Kontaktaufnahme mit dem Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. Die Gebete werden auch konkret sein, z.B. für eine friedliche und gute Aufnahme der Anfragen, die in unserem Volk durch die Sozialreformen entstanden sind. Denen, die sich bedroht fühlen, und die vielleicht nicht mehr beten können, wollen wir wie ein Mund sein, der die Not zu Gott bringt. Wir bitten um Weisheit für die verantwortlichen Politiker, unser Land in seinen innenpolitischen und außenpolitischen Belangen so zu führen, dass ein friedliches Zusammenleben auch in Zukunft möglich bleibt und dass Ost und West weiter zusammenwachsen können.

Ein besonderes Anliegen nehmen wir auch in unserem Gebet für das jüdische Volk auf. Mit Sorge sehen wir die zunehmenden antisemitischen Entwicklungen in Europa. In einer Aktion und Deklaration bringt eine der selbstständig organisierten Aktionen am Nachmittag auf dem Alexanderplatz die Verbindung zu Israel zum Ausdruck. Das Volk der Juden ist unvergleichbar in einer Art Schicksalsgemeinschaft mit den Christen verbunden. Es ist unser Wunsch, dass auch dieses deutliche Signal beim Jesus-Tag gehört wird.

Sie können dieses Statement auch elektronisch im Online-Medienzentrum der MedienCity, pressROOM Jesus-Tag abrufen: http://www.mediencity.de/index.php?res_id=11004